

NACHRICHTEN

Ein klares und ein knappes Nein

**OBWALDEN** red. Die SVP Obwalden lehnt beide Volksinitiativen ab, über die am 8. März abgestimmt wird. Am Parteitag vom vergangenen Donnerstag setzte die Partei ein besonders klares Zeichen gegen die Volksinitiative «Energie- statt Mehrwertsteuer». Mit 39:0 Stimmen wurde die Vorlage wuchtig abgelehnt. Weniger klar waren die Positionen bei der Volksinitiative «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen». Hier beschloss die SVP Obwalden nach einer regen Diskussion die Nein-Parole mit 22:15 Stimmen bei 2 Enthaltungen.

# Die Frauenquote stimmt

**GISWIL** Die Fasnacht der Geissälpler liegt dieses Jahr ganz in Frauenhand: Das Motto «Mit Vollgas in die Energiewende» verspricht einen turbulenten Auftritt.

ANNA BURCH  
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Am Dreikönigstag 1932 nach einer Viehgenossenschaftsversammlung in der «Krone», Giswil, ins Leben gerufen und seither ein fester Bestandteil der Fasnachtszene: die Geissälpler-Gesellschaft Giswil. Für Aussenstehende ist der Name irreführend, denn wer nach Geissen sucht, wird höchstens auf dem Vereinswappen fündig. Der Fasnachtsverein zähle rund 80 Giswiler Mitglieder,

jung und alt, aus den verschiedensten Berufsgruppen stammend, erklärt Bruno Abächerli, Vereinspräsident oder «Geiss-Ammä», wie er im Verein betitelt wird. Keine Geissen, keine Älpler – ja was machen die Geissälpler denn genau? Die Gesellschaft führe jährlich eine Geisschilbi durch und beteilige sich aktiv an fasnächtlichen Veranstaltungen, beispielsweise mit einem eigenen Wagen am Fasnachtsumzug in Giswil und in Sarnen, erläutert der Geiss-Ammä.

«Miär gänd Vollgas»

Das Fasnachtsjahr 2015 wird in die Geissälpler-Geschichte eingehen: Das erste Mal übernimmt eine Frau das Amt des Geiss-Chüngs. «Miär gänd Vollgas» – mit diesem Motto legten die einstimmig gewählte Yvonne Wallimann und ihre drei Beamtinnen einen gelungenen Start in die «fünfte Jahreszeit» hin. Die Umstände wollten es, dass die diesjährige Fasnachtsorganisation der Geiss-

älpler ganz in Frauenhand liegt. Trotz intensiver Suche liessen sich keine Männer für das Amt finden, erzählt Bruno Abächerli, und so seien nur noch zwei Möglichkeiten offen geblieben: entweder die Fasnacht absagen oder eine Frau finden, die das Amt übernimmt. «Die Fasnacht ohne Geissälpler wäre eine kleinere Katastrophe gewesen», so Abächerli. Darum war die Erleichterung gross, als Yvonne Wallimann, eine eingefleischte Fasnächtlerin, sich für das Amt zur Verfügung stellte. Seit fünf Jahren wirkt sie aktiv bei der Geissälpler-Gesellschaft mit und konnte mit ihren Ideen für den diesjährigen Umzug alle begeistern. Es sei eine besonders grosse Ehre, meint Frau Geiss-Chüng, und sie freue sich schon auf eine originelle und kreative Fasnacht.

Guter Start in die fünfte Jahreszeit

An der Geiss-Chilbi vergangene Woche ist es Yvonne Wallimann und ihren Beamtinnen jedenfalls schon gelungen, die Geissälpler mit weiblichem Charme und spritzigen Fasnachtsideen für sich zu gewinnen.

Angst vor Sprüchen von Seiten der Männer habe sie keine, lacht Yvonne Wallimann. Von den Geissälplern werden sie und ihre Beamtinnen auf Händen getragen. Als waschechte Fasnächtlerin können ihr auch die Sticheleien im Pranger und von den Schnitzelbänkern nichts anhaben, das gehöre einfach dazu, meint sie amüsiert.

«Mit Vollgas in die Energiewende»: Frau Geiss-Chüng und ihr Team haben sich dieses Jahr bewusst für ein aktuelles Thema entschieden, das auf verschiedenste Weise originell, aber auch ironisch und humorvoll von den Geissälplern in Szene gesetzt werden kann. Wer das entstandene Werk mit eigenen Augen bestaunen möchte, könne den Fasnachtsumzug in Sarnen oder in Giswil besuchen, meint Yvonne Wallimann mit einem vielversprechenden Lachen.

Fasnacht  
Tragen Sie Ihren  
Anlass ein



Die Fasnacht nähert sich. Damit wir unseren Leserinnen und Lesern einen umfassenden Überblick über alle Fasnachtsanlässe in der Region bieten können, bitten wir Sie, Ihre Veranstaltung kostenlos in unserem Agenda-Online-Portal einzutragen. Dieses erreichen Sie unter

[www.obwaldnerzeitung.ch/agenda](http://www.obwaldnerzeitung.ch/agenda)  
[www.nidwaldnerzeitung.ch/agenda](http://www.nidwaldnerzeitung.ch/agenda)

Bei Fragen schreiben Sie eine E-Mail an [redaktion@nidwaldnerzeitung.ch](mailto:redaktion@nidwaldnerzeitung.ch) oder rufen Sie an: Telefon 041 618 62 70.

**THEATER BUOCHS 2015**  
**Don Camillo und Peppone**  
Komödie von Gerold Theobald  
Spielzeit 10. Januar bis 1. März 2015  
Vorverkauf Tel. 041 620 57 64  
[www.theater-buochs.ch](http://www.theater-buochs.ch)

**UNSERE ZEITUNG**  
unterstützt Kultur



Von links: Geiss-Ober Elisabeth Burch, Geiss-Under Lisbeth Burch, Geiss-Chüng Yvonne Wallimann und Geiss-Näll Silvia Berchtold.

ANZEIGE

## Öffentliches Podiumsgespräch zur Fremdsprachen-Initiative

**Sollen die Nidwaldner Kinder künftig in der Primarschule nur eine statt zwei Fremdsprachen lernen? Die SVP-Volksinitiative kommt am 8. März an die Urne. Hören Sie Argumente von Befürwortern und Gegnern.**



**Res Schmid, SVP**  
Nidwaldner Bildungsdirektor, Emmetten



**Armin Odermatt, SVP**  
Landrat/Bauführer, Büren



**Seppi Frank, parteilos**  
Schulischer Heilpädagoge/Vorstandsmitglied Lehrerverband, Stans



**Norbert Rohrer, CVP**  
Landrat/pensionierter Kollegielehrer, Stansstad

**Wo:**  
**Hotel Engel (Saal), Stans**

**Wann:**  
**Donnerstag, 19. Februar 2015, 19.30 Uhr**  
**Türöffnung 19.00 Uhr**

**Parkplätze:**  
Erfahrungsgemäss sind die Parkplätze auf dem Dorfplatz stark belegt. Es empfiehlt sich daher, mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen oder das Bahnhofparking und den Gemeindeparkplatz zu benutzen.



**Gesprächsleitung:**  
Markus von Rotz (Bild links), Redaktionsleiter Neue Nidwaldner/Obwaldner Zeitung

**Einführungsreferat:**  
Andreas Gwerder, Direktionssekretär Bildungsdirektion Nidwalden

**NEUE NIDWALDNER ZEITUNG**  
mit Engagement